

Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Konsequente Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele 2030 jetzt umsetzen – Berliner Gebäudesektor klimafit machen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Berliner Senat wird aufgefordert, die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um die Klimaziele 2030, die im Berliner Klimaschutzgesetz festgeschrieben wurden, zu erreichen. Die Zielsetzung sieht vor, dass bis zum Jahr 2030 der CO₂-Ausstoß in Berlin um 70 Prozent reduziert werden soll.

Um signifikante Fortschritte bei der Reduzierung der CO₂-Emissionen zu erzielen, wird der Senat aufgefordert, folgende Maßnahmen für den Gebäudesektor konsequent umzusetzen:

- Sanierungsoffensive bei den landeseigenen Wohnungsunternehmen, die möglichst warmmietenneutral erfolgen soll;
- Verbesserung der Energieeffizienz öffentlicher Gebäude durch gezielte Investitionen in den Gebäudebestand, vorrangig bei den schlechtesten Gebäudezuständen;
- gezielte Aufstockung und Ergänzung der Bundesförderung für Energieeffizienzmaßnahmen. Dazu gehört in einem ersten Schritt die Revitalisierung des Berliner Förderprogramms „Effiziente GebäudePLUS“ und dessen signifikante Aufstockung.
- Einführung des Stufenmodells, das Immobilienbesitzende in die Pflicht nimmt, die energetische Gebäudemodernisierung dort zu beginnen, wo der energetische Gebäudezustand am schlechtesten ist, um schnellstmöglich die größten Einsparpotenziale zu heben.

- energetische Modernisierungen in Milieuschutzgebieten sozialverträglich gestalten. Dazu müssen klare Kriterien zum Beispiel durch einen Fördervorrang für diese Gebiete seitens der Verwaltung geschaffen werden, um Klimaschutz und Erhalt der sozialen Wohnstruktur besser in Einklang zu bringen.

Dafür müssen die notwendigen finanziellen Mittel im Landeshaushalt vorgesehen werden, um in den nächsten fünf Jahren signifikante Fortschritte bei der Reduzierung der CO₂-Emissionen zu erzielen.

Der Senat wird aufgefordert, ein fortlaufendes Monitoring der Maßnahmen einzurichten. Die Ergebnisse sind dem Abgeordnetenhaus erstmals zum 31. Mai 2026 und danach jährlich in einem Bericht vorzulegen.

Begründung

Das Erreichen der Klimaziele 2030 ist eine zentrale Aufgabe, um die Verpflichtungen aus dem Pariser Klimaabkommen einzuhalten und die Lebensqualität in Berlin langfristig zu sichern. Die CO₂-Emissionen müssen insbesondere in den Bereichen mit den höchsten Verursachern drastisch gesenkt werden. Der Gebäudesektor ist hierbei wesentlich, da er einen erheblichen Anteil der Emissionen ausmacht. Nach wie vor liegt die Sanierungsquote in Berlin bei unter einem Prozent. Gerade öffentliche Gebäude und landeseigene Wohnungsunternehmen müssen hier endlich eine Vorreiterrolle einnehmen.

Weiterhin bedarf es einer klaren Strategie für den Ausbau klimafreundlicher Wärmenetze, um fossile Energieträger schrittweise zu ersetzen. Insbesondere braucht es Lösungen für die Stadtteile, die voraussichtlich nicht an die Fernwärme angeschlossen werden und auch nach Fertigstellung der Wärmeplanung als sogenannte Prüfgebiete gelten. Dies setzt eine zielgerichtete Koordination zwischen den verschiedenen Akteuren (Senat, Bezirke, Eigentümer, Betreiber etc.) voraus und erfordert gezielte Förderprogramme um diese zu unterstützen.

Ein entscheidender Flaschenhals für die Umsetzung von Gebäudeeffizienzmaßnahmen ist zudem die Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte. Eine Fachkräfte-Offensive ist essenziell, um langfristig ausreichende Kapazitäten für energetische Sanierungen und den Ausbau klimafreundlicher Heizsysteme zu gewährleisten.

Ohne signifikante Fortschritte bei der Dekarbonisierung des Berliner Gebäudebestands sind die im EWGBln gesteckten Klimaziele bis 2030 kaum zu erreichen. Der Zeitdruck ist immens.

Berlin, den 24. November 2025

Jarasch Graf Schmidberger Schwarze Taschner
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen